

## Hebbel, Friedrich: Auf die Sixtinische Madonna (1851)

- 1 Das hätt' ein Mensch gemacht? Wir sind betrogen!
- 2 Das rührt nicht her von einer ird'schen Hand!
- 3 Das ist entstanden, wie der Regenbogen,
- 4 Und auch, wie er, ein göttlich Unterpfand!
  
- 5 Als einst die Himmelskönigin sich zeigte,
- 6 Als sie von ihrem Throne, sanft und mild,
- 7 Sich auf die dunkle Erde niederneigte,
- 8 Da seufzte jedes Herz nach ihrem Bild.
  
- 9 Und sieh: des Aethers reinste Tropfen fallen,
- 10 Der Sonne hellste Stralen schimmern d'rein,
- 11 Und, wie sie blitzend durch einander wallen,
- 12 So fangen sie den holden Widerschein.
  
- 13 Er selber aber hält sie nun zusammen,
- 14 Und ein krystall'ner Spiegel bildet sich
- 15 Aus glüh'nden Perlen und aus feuchten Flammen,
- 16 In dem auch keine Linie erblich.
  
- 17 Schau' hin! Dein Auge wird dir nimmer sagen,
- 18 Was Thau ist oder Licht im kleinsten Punct;
- 19 Drum soll sich Keiner an dies Wunder wagen,
- 20 Der seinen Pinsel bloß in Farben tunkt.
  
- 21 Viel lieber soll's die Zukunft ganz betrauern,
- 22 Als nur zur Hälfte sich erhalten seh'n:
- 23 In einer Sage mög' es ewig dauern,
- 24 In einem Abbild nicht zu Grunde geh'n!